

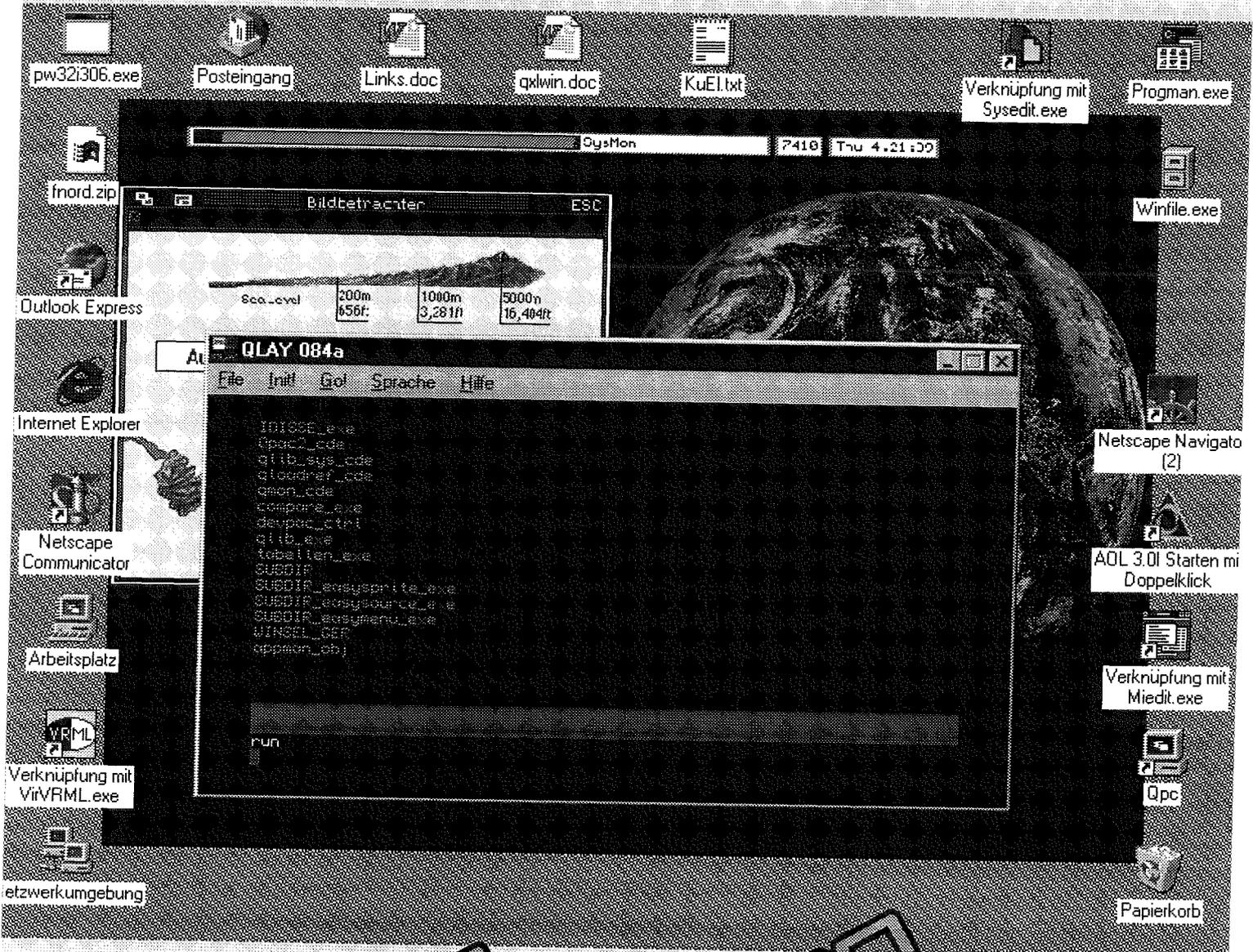
# QL Today

DEUTSCH

Jahrgang 2  
Ausgabe 6  
März/April  
1998

ISSN 1432-5446

Das Magazin über QL, QDOS,  
Sinclair Computer, SMSQ...



QL in fremden Netzen



# Editorial

Liebe Leser,

wir können jetzt schon auf zwei Jahre QL Today zurückblicken, die nur mit Eurer Hilfe zustande gekommen sind. Dafür noch einmal herzlichen Dank an alle Autoren, Übersetzer, Korrektur-Leser und Helfer jeglicher Art, und natürlich auch Dank allen Lesern für Ihre Treue. Wir werden versuchen, auch im nächsten Jahrgang ein interessantes Magazin zu gestalten - Euer Interesse und Eure Mithilfe vorausgesetzt.

Jetzt wäre es natürlich interessant zu wissen, wie QL Today ankommt und was die verschiedenen Leser interessiert. Wir wissen eigentlich nicht genau, ob die behandelten Themen ansprechen, ob die Mischung in Ordnung ist, ob wir auf bestimmte noch nicht behandelte Themen eingehen sollen oder was auch immer. Da die deutsche Leserschaft nicht so groß ist wie die englische, fertige ich jetzt nicht extra einen Fragebogen oder dergleichen an. Wer Wünsche hat soll sie einfach schreiben, Postkarte genügt!

Es geht gleich positiv weiter: Wolfgang Uhlig übernimmt ab dieser Ausgabe die englische Zusammenfassung.

Wenn diese Ausgabe hier gedruckt wird, fanden bereits wieder mehrere QL-Treffen statt:

- Eindhoven am 7. Februar
- Hove (Brighton) am 22. Februar (dies war in der englischen Ausgabe angekündigt).
- Paris am 7. März

Leider konnte QL Today zum Eindhoven-Treffen nicht einladen; wir wurden erst eine Woche nach Versenden der Ausgabe 5 über das Treffen informiert. Vom Treffen in Paris haben wir erst Ende Januar erfahren - viel zu spät, um es noch zeitig anzukündigen, und da diese Ausgabe hier erst Mitte März erscheint, ist es für die "Ankündigung" bereits zu spät.

Eine Bitte an Show-Organisatoren: Bitte informiert uns nicht erst vier oder fünf Wochen vor dem Termin; QL Today erscheint alle ZWEI Monate, daher wäre eine Vorankündigung 8, besser 10 Wochen vorher sehr hilfreich. Schließlich sollen ja auch möglichst viele Leute über das Treffen informiert sein und kommen!

Eine Bitte an Show-Besucher: Da zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diese Zeilen hier verfasste, noch kein Datum für das Eindhoven-Treffen im April vorliegt und es auch in der Zukunft zu

kurzfristig angekündigten Treffen kommen kann, ist es möglich, alle Daten der anstehenden Treffen auch auf den JMS-Mailboxen abzurufen und auch auf den J-M-S Webseiten. Anfang April kann ja schon mal im Gedächtnis behalten werden - ein genaues Datum kann auch gerne telefonisch erfragt werden ... Mitte bis Ende März sollte ich genaueres wissen.

Peter Graf hat auf den Q40-Bericht in der letzten Ausgabe viele positive Reaktion erhalten - er hat für diese Ausgabe einen Bericht zum Stand der Dinge versprochen.

Tony Tebby ist zur Zeit dabei (ich habe gestern mit ihm telefoniert) ein komplett neues Cache-System für Gerätetreiber zu implementieren. Der Großteil ist bereits fertig.

Nun werden sich wahrscheinlich eine Menge Leute wieder fragen: Warum kommen nicht zuerst die Farbtreiber? Nun, das habe ich auch gefragt, und die Antwort war: Die neuen Cache-Treiber sind für die RomDisq dringend notwendig. Da sich bei der RomDisq ständig die Lage der Sektoren ändert, muß jedes Mal neu gesucht werden. Und das Suchen durch 8MB dauert bei dem herkömmlichen Such-Algorithmus relativ lange. Der Effekt ist ja auch sehr deutlich bei QPC zu beobachten. Laden und Speichern von Dateien bei einem auf 2MB konfigurierten QPC geht wesentlich schneller als bei einem auf 16MB konfigurierten! Fest steht, daß sich dies mit dem neuen Cache-Prinzip deutlich ändern wird. Tony Tebby meinte, QPC wird sogar am meisten davon profitieren. Er ist auch zur Zeit dabei, verschiedene kleine, länger bestehende Problemchen zu beseitigen - eine neue Version von SMSQ/E ist also bald zu erwarten.

Und danach wird's mit den Farbtreibern weitergehen.

Abschließend möchte ich noch in Erinnerung rufen, daß Ende März ja das QL-Treffen in Salzburg ansteht. Dieses Mal wurde es ja langfristig angekündigt und daher werden auch Händler aus England kommen und J-M-S (mit Bernd Reinhardt) natürlich auch. Kommt möglichst zahlreich - schließlich ist das einzig Gute am "QLer-Sein" ja nicht nur das Betriebssystem.

Euer

*Jochen Merz*

# DBAS - Ein Datenbankprogramm - und völlig gratis!

Wolfgang Uhlig

Seit es auch zu vollster Zufriedenheit mit QPC arbeitet, gibt es keinen Grund mehr, noch länger über dieses Klasseprogramm zu schweigen, das wir ohne weiteres einfach so als PD aus allen möglichen Boxen beziehen können: DBAS von (ursprünglich) D. Howell aus England, der allerdings seit Jahren nichts mehr mit dem QL macht. Dankenswerterweise hat Phil Borman das Programm weiter gepflegt und verbessert, u.a. weil seine PBOX damit läuft, was schließlich alles andere als eine schlechte Empfehlung ist.

Vor ca. 4 Jahren holte ich mir das Programmpaket als gepacktes File aus Petas Box, erschrak aber nach dem Auspacken über die unmäßige Anzahl der Files (69!!, davon 16 Quill\_docs), schob alles in ein Unterverzeichnis und vergaß es erstmal ganz schnell.

Vorletztes Jahr begann ich dann mit einem größeren Projekt (in SBASIC), das ohne eine Vielzahl von Datenbanken nicht zu realisieren war. Erste Versuche mit ARCHIVE zeigten sehr schnell, daß dieses Fossil völlig unzureichend ist. Nicht so sehr die Schnelligkeit war dafür ausschlaggebend, sondern die Unflexibilität bei der Bildschirmgestaltung, die Unmöglichkeit, das Pointer-Environment zu benutzen, die umständliche Programmierung und nicht zuletzt die enorme Datenverlustgefahr bei eventuellen Rechnerabstürzen. So kam es, daß ich doch DBAS wieder "aus der Kiste" kramte und schaute, was sich damit anfangen läßt. Überraschender- und erfreulicherweise zeigte sich schnell, daß man als BASIC-Programmierer die meisten der mitgelieferten Dateien ruhig vergessen kann. Wirklich wichtig sind nur drei Dateien: DATA\_bin, DBAS\_bin und DBASREF\_doc. DATA\_bin ist die eigentliche Database-'Maschine' und sollte am besten gleich im BOOT-Programm resident geladen werden. DBAS\_bin kann ebenfalls ins Bootprogramm eingebunden werden, oder laut Anleitung später z.B. in ein Multibasic (Minerva) oder SBASIC (SMSQ) geladen werden, um dann nur dort aktiv zu sein. DBASREF\_doc ist das "Handbuch", hier sind alle Prozeduren und Funktionen gelistet und (leider

für einige) auf englisch erklärt. In ein einigermaßen anständiges Layout gebracht sind das bei mir 12 sehr übersichtliche Seiten geworden, also nicht viel und ich muß sagen, die Syntax der wichtigsten Prozeduren und Funktionen wußte ich schon nach kurzer Zeit auswendig.

Damit kann man eigentlich schon loslegen. Nützlich sind 6 Basic-Beispielprogramme (TEST\_BASIC), die einem das Anlegen einer neuen Datenbank und verschiedene andere Funktionen deutlich machen.

Um sich seine Kreationen schnell anschauen zu können, gibt es ein kleines Programm, DBPTR\_bin. Dieses ist ein ausführbares Programm und man sollte es deswegen gleich erstmal in '\*\*\*\_exe' umbenennen (vor allem, wenn man FileInfo2 hat und bei \_bin resident geladen wird!) um es aus QPAC2 starten zu können. Das Programm ist minimalistisch aber ganz nützlich. Näheres dazu in DBPTR\_doc.

## WAS IST NUN DBAS?

Im Grunde genommen tut DBAS\_bin nichts weiter als (wie andere Systemerweiterungen auch) etliche neue Befehle ins System einzubinden, die man aus BASIC heraus benutzen kann. Ein paar Beispiele an einer fiktiven Adressendatenbank mit sagen wir mal 6 Feldern:

- 1) Name
- 2) Vorname
- 3) Postleitzahl
- 4) Ort
- 5) Straße
- 6) Telefonnummer

Sie öffnen die Datenbank:

```
OPEN_DATA #3,win1_meine_Datenbank_dbs
```

Sie wollen wissen, wieviele Adressen Sie schon versammelt haben?

```
PRINT COUNT(#3)
```

Sie suchen jemanden mit einem bestimmten Vornamen?

```
SEARCH #3,2,"=", "Fred"
```

Oder wollen die Telefonnummer einer Freundin wissen?

```
SEARCH #3,1,"=", "Golagowski"
```

```
(Operator ist "=")
```

```
IF FOUND(#3)
```

```
    nummer$=FETCH(#3,6):PRINT nummer$
```

```
ELSE
```

```
    PRINT "Eine Person dieses Namens  
    existiert nicht"
```

```
END IF
```

Stimmte denn der Name nicht? Aber es war doch was mit 'gowski'?

```
SEARCH #3,1,"C","gowski"  
(Operator ist "C", sowas wie INSTR)  
IF NOT FOUND(#3)  
  PRINT "immer noch nicht"  
ELSE  
  PRINT "Die Nummer ist: ";FETCH(#3,6)  
END IF
```

Ach, die wollte ich doch sowieso schon lange mal rausschmeißen!

```
REMOVE #3
```

Datenbank sortieren? Nach welchem Feld denn? Okay, nach Namen!

```
ORDER #3,1,1  
(die zweite 1 bestimmt die Sortierfolge  
abwärts)
```

Dann drucken wir nochmal die Adresse aller Leute aus, die in Hannover wohnen:

```
OPEN #4,par  
INCLUDE #3,4,"=", "Hannover"  
(nur die, wo Feld 4 = Hannover ist)  
FOR i%=0 to COUNT(#3)-1  
(der erste Record ist auf Position 0)  
RPOSAB #3,i%  
(gehe an die absolute Recordposition i%)  
PRINT #4, FETCH(#3,2);" ";FETCH(#3,1)  
(Fetch=engl."hole")  
PRINT #4, FETCH(#3,3);" ";FETCH(#3,4)  
PRINT #4, FETCH(#3,5)  
END FOR i%  
CLOSE #4
```

Und schließlich schließen wir die Datenbank:

```
CLOSE_DATA #3
```

Die Prozeduren und Funktionen von DBAS sind sehr einfach in der Syntax, vom Namen her sehr deutlich (CREATE, SEARCH, FIND, SET, ORDER, INCLUDE, EXCLUDE usw.) und daher leicht zu erinnern, selbst scheinbar schwierigere sind leicht zu durchschauen wie z.B.: RPOSAB = Record POSition ABSolute.

Alle nötigen Funktionen sind vorhanden, viele Befehle von ARCHIVE können fehlen, da ja in BASIC programmiert wird.

Es gibt 4 Feldtypen: String, Word Integer, Long Word Integer, Floating Point. In DBAS können Felder auch noch Unterfelder haben. Die Feldnamen können bis 255 Zeichen lang sein (wer's denn braucht). Ein Record kann bis zu 255 Felder

haben und insgesamt bis zu 32767 Bytes. Die maximale Anzahl Records ist auch 32767, damit sollte man im allgemeinen auskommen.

Geschwindigkeitsvergleiche sind müßig, denn alle Datenbankfunktionen, sei es mit ARCHIVE, DBAS oder DATADESIGN gehen heutzutage mit der QXL-Karte und Turbo-Exchange so rasend schnell, daß Unterschiede nicht ins Gewicht fallen. Mit Programmen in der Windows-Pentium-233MMX-Database-Superprogramm-Welt braucht man sich sowieso nicht zu vergleichen (obwohl ich das auch probiert habe - war erschreckend schnell!). Zu den Leistungen von DBAS auf meiner QXL mit 8 MB Ram kann ich folgendes sagen: Bereits nach einem ersten Suchvorgang haben sich die SlaveBlocks voll"gesogen" und dann dauert das Suchen des letzten Records in einer Datenbank von knapp 2.000 Records zwischen 0 und 1 Sekunde! Tja, was soll man da noch nörgeln.

Hier nebenbei eine Bemerkung zum QPC: Der tut dasselbe auf meinem 200 MMX in ziemlich genau der doppelten Zeit, ist das nicht fantastisch?!

Was ich ein wenig merkwürdig finde (ist mir beim Testen aufgefallen), Suchvorgänge dauern nach dem Sortieren einer Datenbank länger! Zur Erklärung: Man kann eine Datenbank einfach duplizieren durch den COPY\_DATA Befehl. Das hat den Vorteil, daß man z.B. eine Datenbank sortieren, sie danach unter neuem Namen duplizieren und danach wieder zum Original umbenennen kann und sich damit beim nächsten Mal den Sortiervorgang sparen kann, denn der kostet nämlich schon einige Zeit. Allerdings ist der Sortierbefehl 'ORDER' notwendig, wenn man mit INCLUDE oder EXCLUDE arbeiten will; danach dauern alle Suchvorgänge dann, wie gesagt eben etwas länger. Aus einer Sekunde werden dann schon mal 2! Nicht logisch und auch nicht schön, aber kein Weltuntergang.

Ganz prima ist die große Datensicherheit von DBAS. Alle Veränderungen werden sofort auf das Herkunftsmedium gespeichert und das wars. Selbst brutalste Vernichtungsversuche wie Ausschalten des Rechners (Aaarrrrgh) mitten in einer Sitzung mit offenen DBAS-Dateien konnte nichts an deren Inhalt ändern.

Niemand braucht auf DBAS zu verzichten, denn der Import von Archive-Export-Dateien funktioniert ohne Problem. Die Exportfunktion ist ebenso simpel und es ist kein Problem, eine solche Datei in EXCEL oder in ein DOS Dbase-Programm einzulesen, wenn man das möchte.

Ein Schmankehl ist die Fähigkeit von DBAS, Directories direkt in eine Datenbank einzulesen. So legt man mit

```
OPEN_DDIR #3,flp1_
```

eine Datenbank an mit Feldern für Dateilänge, Updatedatum, Name, Versionsnummer usw. Man hat auf diese Weise die Möglichkeit, aus Basic heraus auf eine sehr einfache Art mit verschiedenen Datei-Informationen umzugehen. Vorsicht ist hier natürlich geboten bei evtl. Veränderungen der Informationen!

Ich muß sagen, ich bin froh, daß ich DBAS entdeckt habe und ich kann ARCHIVE wirklich nur noch naserümpfend anschauen. Was ich mir noch wünschen würde, ist, daß man eine Datenbank mit mehreren 'Benutzern' zumindest anschauen könnte - verändern erwarte ich ja gar nicht - dann wäre es für mich perfekt.

Das Paket bekommt man zumindest bei Jochen Merz und Peta Jäger in der Box, vielleicht auch noch woanders, aber bei oben Genannten liegt mit Sicherheit die neueste Version und nur die garantiert einwandfreie Im-/Exportfunktion und Lauffähigkeit auf dem QPC.

Sollte jemand außerordentlich interessiert an DBAS sein, aber kein Englisch sprechen und deshalb die Syntax-Erklärungen der Anleitung nicht verstehen, so kann er sich an mich wenden, ich würde ihm dann die wichtigsten Dinge übersetzen.

**Wolfgang Uhlig, Delistraat 80**

**NL - 6524 KS Nijmegen**

**Tel: 0031-24-3239931**

**E-mail: wolwol@compuserve.com**



## Das QXL-WIN-Format Teil 2

Gerhard Plavec

Hier die "richtigen" Namen mit den richtigen Werten und Erklärungen:

```
; QLWA Disk Drive Structure Keys
qwa_id    equ    $0000    ; long ID
qwa.id    equ    'QLWA'
qwa_name  equ    $0004    ; string up to 20 characters space padded name
qwa_spr0  equ    $001a    ; 2 bytes spare - set to zero
qwa_uchk  equ    $001c    ; long update check (removable media only)
qwa_intl  equ    $0020    ; word interleave factor (0 SCSI)
qwa_sctg  equ    $0022    ; word sectors per group
qwa_sctt  equ    $0024    ; word sectors per track (0 SCSI)
qwa_trkc  equ    $0026    ; word tracks per cylinder (number of heads) (0 SCSI)
qwa_cyld  equ    $0028    ; word cylinders per drive
qwa_ngrp  equ    $002a    ; word number of groups
qwa_fgrp  equ    $002c    ; word number of free groups
qwa_sctm  equ    $002e    ; word sectors per map
qwa_nmap  equ    $0030    ; word number of maps
qwa_free  equ    $0032    ; word first free group
qwa_root  equ    $0034    ; word root directory number
qwa_rlen  equ    $0036    ; long root directory length
qwa_fcyl  equ    $003a    ; word first cylinder number (ST506)
qwa_fsct  equ    $003a    ; long first sector for this partition (SCSI)
qwa_park  equ    $003e    ; word park cylinder
qwa_gmap  equ    $0040    ; group map: each entry is number of next group or zero
```

File-Header:

```
hdr_flen  equ    $00    ; long File LENgth
hdr_accs  equ    $04    ; byte access control byte
hdr_type  equ    $05    ; byte file TYPE
hdrt.exe  equ    1      ; executable
hdrt.rel  equ    2      ; relocatable
hdrt.ldr  equ    3      ; loader re-locatable file
hdrt.dir  equ    $ff    ; directory
```

```

hdr_info equ    $06      ; 8*bytes additional information
hdr_data equ    $06      ; long    program DATA space
hdr_xtra equ    $0a      ; long    extra info
hdr_name equ    $0e      ; string  file name (up to 36 characters long)
hdr.nmln equ    36
hdr_date equ    $34      ; long    update date
hdr_vers equ    $38      ; word   version number
hdr_flid equ    $3a      ; word   File ID
hdr_bkup equ    $3c      ; long   backup date
hdr_end  equ    $40      ; end of header

```

## Basic-Programm

Beispielprogramm, um das Directory eines QXL.WIN-Files inklusive aller Subdirectories zu lesen und abzuspeichern

```

100 OPEN_IN#3,"FLP2_QXL.WIN"
110 :
120 CLS
130 PRINT "Ausgabe in (F)ile oder (sonst) Bildschirm ?"
140 a$=INKEY$(-1)
150 IF a$=="F" THEN
155     INPUT"Bitte FileName angeben: ",a$
160     OPEN_NEW#4,a$
170 ELSE
180     OPEN#4,scr
190     CLS#4
200 END IF
210 :
220 qxldir
230 CLOSE#4
240 CLOSE#3
250 :
260 DEFine PROCedure qxldir
270     BGET#3\35,a : REMark holt die Anzahl der Blocks (zu 512 Bytes) aus denen ein
Cluster besteht
280     cluster=512*a
290     BGET#3\52,a,b,c,d,e,f : REMark holt den Pointer (2 Bytes) und die Länge (4
Bytes) des Hauptverzeichnisses
300     QXLsubDIR 256*a+b,65536*d+256*e+f
310 END DEFine qxldir
320 :
330 DEFine PROCedure QXLsubDIR (p,l)
340 LOCAL a$,b$,lang,n
350     a$=qxl_file$(p,l) : REMark a$ enthält nach dem Aufruf alle Einträge
(Header=64 Bytes) des (Sub)Directories
360     FOR n=65 TO LEN(a$) STEP 64
370         b$=a$(n TO n+64) : REMark b$ enth lt jeweil einen Header zur
Weiterverarbeitung
380         lang=CODE(b$(16))
390         IF lang THEN PRINT#4,b$(17 TO 16+lang)
395 REMark handelt es sich bei dem Eintrag, um ein Unterverzeichnis, dann muss es
wie das Hauptverzeichnis behandelt werden (Iteration: Programm ruft sich selbst
auf)
400         IF b$(6)=CHR$(255) THEN QXLsubDIR 256*CODE(b$(59))+CODE(b$(60)),
65536*CODE(b$(2))+256*CODE(b$(3))+CODE(b$(4))
410     END FOR n
420 END DEFine QXLsubDIR
430 :
440 DEFine FuNction qxl_file$(pointer,long)

```

```

450  x$=""
460  REPeat loop
470    IF pointer THEN
475  REMark ist der Pointer nicht gleich 0, dann kommt noch ein Cluster
480    adr=pointer*cluster
490    GET#3\adr
500    x$=x$ & INPUT$(#3,cluster) : REMark diese Zeile ändern, wenn Daten
gespeichert werden sollen
510    ELSE
520    EXIT loop
530    END IF
540    BGET#3\ (2*pointer+64),a,b
550    pointer=256*a+b
560  END REPeat loop
570  RETurn x$(1 TO long) : REMark der letzte Cluster ist selten in seiner
Gesamtlänge relevant
580 END DEFine qxl_file$

```

## C-Programm

```

/* Dröselst das Filesystem eines QXL.WIN-Files auf.17.10.97 @Karl */
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h>
#include <conio.h>
#include <io.h>
#include <dos.h>
#include <string.h>

unsigned int ptmdc,nob,xx,typ,fnamlen,fill,alt,zwi,spaltz,x,merk;
long int f_leng,lomih,clbeg,hdir,clustersize;
unsigned char *c = " ",byt,
*filename = "QXL.WIN";
FILE *fil,*dfil;
char fnam[37];
char dfnam[80];

int qword(unsigned long adr)
{
    int byt1,byt2;
    fseek(fil,(long)(adr),SEEK_SET);
    byt1=fgetc(fil);
    byt2=fgetc(fil);
    return(byt1*256+byt2);
}

int save(int wd,int nr)
{
    long int fl;
    int x,y,head,rest;
    char *buf;
    clbeg=(clustersize*wd);
    do
    {
        for (x=0;x<clustersize;x += 64)
        {
            if(nr != qword(clbeg+x+0X3A))continue;
            fnamlen=qword(clbeg+0X0E+x);
            if(fnamlen >= 37) continue;
            if(fnamlen <= 0) continue;
            fgets(fnam,fnamlen+1,fil);
            fl=qword(clbeg+x)*65536+qword(clbeg+2+x);

```

```

        x=clustersize+1;
        break;
    }
    if(x>clustersize){wd=0;break;}
    wd = (wd*2+64);
    wd=qword(wd);// neuer pointer oder NULL
}
while(wd>0);
printf(" %s %ld.....\n",fnam,f1);
printf(" Dosfilename? ");
gets(dfnam);
if ((dfil = fopen(dfnam, "wb")) == NULL)return(1);
buf = malloc(clustersize);
y=f1/clustersize+1;
for (x=1;x<=y;x++)
{
    clbeg=(clustersize*nr);
    fseek(fil,(long)(clbeg),SEEK_SET);
    fread(buf,clustersize,1,fil);
    if(x==1)head=64;else head=0;
    if(x==y)rest=clustersize-(f1%clustersize);else rest=0;
    fwrite(buf+head,clustersize-rest,1,dfil);
    nr = (nr*2+64);
    nr=qword(nr);// neuer pointer oder NULL
    if(nr == NULL)break;
}
fclose(dfil);
return(x);
}

void main()
{
    clrscr();
    if((fil=fopen(filename,"rb"))==NULL)exit(1);
    if(fil > 0)
    {
        printf("\t\t%s\n","Q L - V E R Z E I C H N I S");
        byt=fgetc(fil);
        if(byt != 'Q') exit(2);
        byt=fgetc(fil);
        if(byt != 'L') exit(3);
        byt=fgetc(fil);
        if(byt != 'W') exit(4);
        byt=fgetc(fil);
        if(byt != 'A') exit(5);
        byt=fgetc(fil);
        if(byt != 0 ) exit(6);
        nob = qword(0X22);
        clustersize = nob*512;
        ptmdc = qword(0X34);
        lomih=qword(0X36)*65536+qword(0X38);
        fseek(fil,0L,SEEK_END);
        f_leng = ftell(fil);
        printf(" Clustersize\t\t%ld \n",clustersize);
        printf(" Pointer to maindir\t%d\n",ptmdc);
        printf(" Length of dir\t\t%ld\n",lomih);
        printf(" Length of file\t\t%ld\n",f_leng);
        hdir = ptmdc;
        alt = ptmdc;
        do
        {
            merk = 1;

```

```

zwi = alt;
alt = hdir;
do
{
    clbeg=(hdir*clustersize);
    printf(">>> %04X . \n",zwi);
    printf(">>> %04X ..\n",alt);
    for(x=0;x<clustersize;x +=64)
    {
        fseek(fil,clbeg+x+0X05,SEEK_SET);
        typ=fgetc(fil);
        fnamlen=qword(clbeg+0X0E+x);
        if(fnamlen >= 37) continue;
        if(fnamlen <= 0) continue;
        if(typ>2)printf(">>");else printf("%d-",typ);
        fgets(fnam,fnamlen+1,fil);
        printf("> %04X ",qword(clbeg+x+0X3A));
        printf("%s ",fnam);
        for(fill=0;fill<(37-fnamlen);fill++)printf(" ");
        f_leng=qword(clbeg+x)*65536+qword(clbeg+2+x);
        printf("l=%8ld ",f_leng);
        if(typ==1)printf(" D=%5d",qword(clbeg+8+x));
        printf("\n");
        merk++;
        if(merk%19 == 0)getch();
    }
    hdir = (hdir*2+64);
    hdir=qword(hdir);// neuer pointer oder NULL
}
while(hdir>0);
printf(" Pointer eintippen <D>ir <S>ave <R>oot <.> sonst <0>");
byt = getch();
if(byt == '.'){hdir = zwi;continue;}
if(byt == '0') hdir = 0;
if((byt == 'R')||(byt == 'r'))hdir = ptmdc;
if((byt == 'S')||(byt == 's'))
{
    printf("\n Save OX");
    gets(fnam);
    strcat("OX",fnam);
    hdir=strtol(fnam,&c,16);
    x=save(alt,hdir);
    hdir = alt;
}
if ((byt == 'D')||(byt == 'd'))
{
    printf("\n Subdir OX");
    gets(fnam);
    strcat("OX",fnam);
    hdir=strtol(fnam,&c,16);
    printf("\n");
}
}
while(hdir != 0);
}
fclose(fil);
}

```

Cluster-size	Pointer to maindir	Length of dir	Length of file
>>> 8008	..	11	2948
>>> 800C	JOB	11	2752
>>> 800D	EXT	11	2971528
>>> 800E	PRJ		
>>> 8098	BOBT		
>>> 8598	grand		
>>> 80CA	GEN		
>>> 1446	group		
>>> 1498	MARTING		
>>> 1499	TRANSPIRATION		
>>> 0266	BOBT1		
>>> 149A	INSPIRATION		
>>> 1498	MILITARIA		
>>> 149C	AMENDUNGEN		
>>> 149D	PROLETES		
>>> 149E	EMULATION		
>>> 149F	cauliers		
>>> 1480	Today/1		
>>> 162f	pe-inout.asm		

1986
1480
512
1553
556
1152
505
64
64
551
64
64
64
64
64
191
3726
2885

Das Ergebnis wird ungefähr so wie dieses Beispiel hier aussehen!

# JOGGELN MERZ SOFTWARE

Im stillen Winkel 12 • 47169 Duisburg • Germany  
 ☎ 0203-502011 (Fax 0203-502012 Mailbox 0203-502013 & 502014)  
<http://www.j-m-s.com/smsq/> email: smsq@j-m-s.com

## Allgemeine QL-Programme

QD Editor	[V9.15]	DM 125,00
QMAKE	[V4.21]	DM 44,90
QLiberator SuperBASIC Compiler	[V3.36]	DM 139,00
QLoad-Ref	[V1.9]	DM 49,90
QLQ	[V1.13]	DM 69,90
QMAC Macro Assembler	[V1.01]	DM 69,00
QMENU	[V7.04]	DM 41,90
QPAC 1	[V1.05]	DM 61,50
QPAC 2	[V1.39]	DM 119,00
QTyp 2 Buchstaber-Überprüfung	[V2.17]	DM 82,50
QPTR Pointer Toolkit	[V0.30]	DM 89,90
QSpread Tabellenkalkulation	[V1.43]	DM 169,00
QSUP	[V3.09]	DM 79,90
QMON/JMON	[V2.14]	DM 89,00
EPROM Manager	[V3.02]	DM 61,50
WINED	[V1.21]	DM 49,90
I/O 2 Toolkit	[V2.16]	DM 99,00
BASIC Linker	[V1.12]	DM 49,90
Fifi II Dateisucher	[V4.16]	DM 49,90
LDUMP	[V1.05]	DM 65,00
DISA Disassembler	[V3.02]	DM 95,00
EasyPTR BASIC		DM 260,00
EasyPTR Casm		DM 130,00
Stylus-Driver für text87 und text91		DM 69,00
HyperHelp for BASIC		DM 44,90
DiskMate 5		DM 69,00
CueShell		DM 95,00
SerMouse Treiber		DM 29,00
QDOS/SMS Reference Manual		DM 84,90
Update-Seiten von November 1997		DM 13,00
PageDesigner 3 für SMSQ/E		DM 139,00
Q-Route England		DM 89,00

## Updates & Upgrades

QD von Version 8	DM 24,90
QD von früheren Versionen	DM 39,90
QMENU von früheren Versionen	DM 16,90
QSPREAD Update von früheren Versionen	DM 16,00
I/O 2 Toolkit von Version 1	DM 39,00
QMON/JMON von QMON	DM 32,90
Fifi Upgrade von V3 oder vorher	DM 19,90
DISA Upgrade von V1 oder V2	DM 35,00
PageDesigner 3 von früheren Versionen	DM 55,00
Lonely Joker von Version 1	DM 29,90
Neue SMSQ/E Anleitung Revision 8	DM 18,00
QPAC 1, QPAC 2, QTyp 2, QPTR Update	je DM 16,00

## QL Spiele

BlackKnight Schach	DM 119,90
Pipes	DM 29,90
BrainSmasher	DM 39,90
Arcanoid	DM 39,90
Firebirds	DM 39,90
QShang	DM 39,90
Diamonds	DM 39,90
The Oracle	DM 39,90
MineField	DM 39,90
Double Block	DM 39,90
The Lonely Joker 2	DM 59,00
SuperGamesPack	DM 90,00

## Neuheiten!!!

**RomDisq mit 2MB** . . . . . DM 129,00 **Voll funktionsfähig! Siehe auch Test-**  
**RomDisq mit 4MB** . . . . . DM 199,00 **bericht in dieser und der nächsten**  
**RomDisq mit 8MB** . . . . . DM 299,00 **Ausgabe! Extrem kleines Board für den**  
**Aurora Adapter für RomDisq** .DM 9,90 **QL ROM-Port, mit Gold-Kontakten.**

## Sonderangebote

**SyQuest 270MB Wechselplattenlaufwerk SCSI (gebraucht)** . . . . . DM 199,00  
**Medium für 270MB Wechselplatte (gebraucht)** . . . . . je DM 55,00  
**Janus-Karte (ATARI-Emulator für PC) mit 68020 (gebraucht)** . . . . . DM 299,00  
**Monochrom-Monitor bernstein für QL mit Kabel (gebraucht)** . . . . . DM 40,00  
**Miracle Expanderam 512k (gebraucht)** . . . . . DM 49,00  
**Toolkit 2 (original-Catridge) (gebraucht)** . . . . . DM 25,00  
**EPSON LQ500 Drucker mit automatischem Einzelblatteinzug (gebr.)** .DM 249,00  
**Tuner für Computer-Monitore (QL, ATARI oder AMIGA) (gebr.)** . . . . . DM 99,00  
**Vortex 386 für ATARI Mega STE (nur das Board) (gebraucht)** . . . . . DM 59,00  
**24 MHz-Beschleuniger für ATARI Mega ST mit Einbau! (gebraucht)** . . DM 149,00  
**4MB Speichererweiterung für ATARI Mega ST mit Einbau! (gebr.)** . . . DM 129,00  
**QL-Emulator Mode 4+8 für ATARI Mega ST (mit Einbau!) (gebr.)** . . . . DM 129,00  
**Tasche für Z88 (neu)** . . . . . DM 9,00  
**Microdrive Cartridge (formatieren 220 Sektoren) (gebraucht)** . . . . . je DM 1,50  
**DD-Diskette 720k VERBATIM in großer Stückzahl vorhanden** . . . . . je DM 0,69

## ProWesS & Anwendungen

Alle folgend aufgeführten Programme benötigen ProWesS, andernfalls laufen sie nicht!

ProWesS WindowManager+HTML Reader	DM 129,00
DataDesign Database	DM 79,00
<b>NEU:</b> LineDesign Vektor/DesktopPublishing	DM 79,00
PFlist	DM 49,00
fsearch	DM 49,00
<b>NEU:</b> fontutils	DM 79,00
<b>NEU:</b> PWfile	DM 64,00

## QL Hardware & Ersatzteile

Aurora Grafikkarte & QL-Mainboard-Ersatz	DM 399,00
SuperGoldCard	DM 569,00
QXL II	DM 699,00
QUBIDE IDE-Harddisk-Interface	DM 209,00
The Braquet	DM 59,00
QPlane	DM 89,00
ZX8301	DM 19,90
ZX8302	DM 9,90
Tastaturfolie	DM 25,00

## SMSQ/E Für alle Systeme V2.87

**SMSQ/E** ist das neue Betriebssystem für QXL & QXL 2 DM 199,-  
 mit dem Sie Ihre QL-Programme laufen lassen können und eine Unmenge neuer Möglichkeiten erhalten: schneller, flexible Für ATARIs mit QL-Emulator DM 199,-  
 Diskettenformate, viele und viel schnellere Für ATARIs ohne QL-Emulator DM 249,-  
 BASICS und sehr viel mehr! Für GoldCard & SuperGoldCard DM 199,-

## QPC mit SMSQ/E eingebaut!

Der QL-Emulator mit **SMSQ/E** läuft wunderbar! Man kann **SMSQ/E** auf PC's und Laptops ohne zusätzliche Emulator-Hardware laufen lassen! 486 oder Pentium ist Voraussetzung, ebenso MS-DOS 6 oder Windows 95.  
 Der Preis ist **DM 199,-** für Kunden, die **SMSQ/E** für andere Systeme bereits besitzen, andernfalls für ein komplettes System **DM 249,-**. Mit CueShell eingebaut **nur 40,- DM** mehr!  
**... und zum Testen gibt's nun auch eine DEMO-Version, die alles macht bis auf Speichern - für nur DM 6,- incl. Disk & Porto!!!**

## LIEFER- und ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Versandkosten [Deutschland] DM 8,99 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 5,99). Bei Rechnungsbeträgen über DM 500,- kostet es

DM 18,99 [Europa] DM 14,50 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 9,50). Alle Preise inkl. 15% MwSt. Irrtum und Preisänderung vorbehalten. Verrechnungs-, Eurochecks und Kreditkarten werden akzeptiert. Bankeinzug möglich.



# Festplatten am Atari

Rolf Ritter

... und es geht doch: Mit Hilfe des Hostadapters LINK 97 ist es möglich, am Atari Festplatten wie die Quantum Fireball zu betreiben. Der Hostadapter beherrscht hardware-mäßig Parity und Initiator-Identifizierung. Weitere Eigenschaften des Adapters sind SCSI-Bus-Freigabe nach jedem Zugriff und SCSI II-Kommandos. Für den STE gibt es den Hostadapter LINK 96, welcher die gleichen Eigenschaften besitzt.

Die Firma WB Systemtechnik GmbH, 44575 Castrop-Rauxel vertreibt diesen Hostadapter (Webseite: <http://members.aol.com/wbssystem>) - natürlich auch noch weitere Atari Händler.

Achtung! Da ich diesen Adapter persönlich noch nicht ausprobiert habe, kann ich natürlich nicht 100% sicher sein, daß der SMSQ/E-Treiber damit funktioniert.

Aber ich denke, die Firma WB Systemtechnik wird jedem Kunden behilflich sein (fragen kostet nichts)!

Vielleicht hat schon jemand diesen Adapter - schreibt mal oder benachrichtige wenigstens Jochen Merz!

Der Adapter wurde in der Atari St-Computer & ATARI-Inside Ausgabe 05/97 mit der Quantum Fireball 1280S getestet.



# Festplatten an ATARIs - die Zweite

Jochen Merz

Hier noch eine sehr interessante Information, die beim Kauf einer neuen Festplatte zu beachten ist: Alle Festplatten, die an "normale" ST, STE und am ACSI-Port des TT angeschlossen werden, sollten nicht größer als 1 GigaByte sein, andernfalls kann man den über 1 Gigabyte hinausgehenden Teil nicht nutzen. Schlimmer noch, es kann sein, daß die Sektoren "überrollen" und damit der gesamte Festplatteninhalt zerstört werden kann. Der Grund: im SCSI-Befehlssatz gibt es Befehle, die aus 6 Bytes bestehen und Befehle, die aus 10 Bytes bestehen. ACSI kann nur 6-Byte-Befehle, der richtige SCSI-Port des TT kann hingegen auch die 10-Byte-Befehle. Aufgrund der Aufteilung der Sektor-Nummern in den Befehlsbytes ist es leider

so, daß nur 21 Bits für die Sektornummer möglich sind. Tja, und  $2^{21}$  sind 2 Millionen Sektoren, also 1 GigaByte. Schreiben auf Sektor Nummer  $2^{21}$  schreibt tatsächlich auf Sektor Nummer 0 (dies ist mit der wichtigsten Sektor der Harddisk überhaupt!) da sich die Sektornummern nur durch Bit 22 unterscheiden - und dies wird ja weggekappt. Unter SMSQ/E gibt es dieses Problem auch im SCSI-Treiber, ab der gerade neu erschienenen Version 2.87 ist es schon korrigiert. Beim "normalen" ACSI ist nichts zu machen, ob hier "Link 97" oder dergleichen hilft, wissen wir nicht.



# Erinnerung an einen Gedenktag

Dietrich Buder

## 1. Allgemeines

Es ist recht ärgerlich, wenn man den Geburtstag eines guten Freundes oder gar eines näheren Verwandten vergisst, und schon mancher Hausseggen soll schief gegangen haben, weil der liebe Ehemann nicht an seinen Hochzeitstag gedacht hat. Deshalb gibt es spezielle Blätter oder Listen für Geburtstage und sonstige Gedenktage der Familie. Das funktioniert theoretisch gut, so fern man dies Blatt wirklich regelmäßig anschaut und vor allem auch immer schön pflegt. Und das ist die Krux. War mal besonders viel zu tun oder das Blatt befand sich nicht am richtigen Platz, schon wurde der Geburtstag vergessen oder auch das Notieren eines weiteren Gedenktages. Jedenfalls bewährte sich solch Blatt bei mir nicht sonderlich. Das wurde erst besser, seitdem mein QL bei jedem BOOTen die Gedenktage des aktuellen Datums auflistet. Schon manch entfernterer Verwandter freute sich riesig, weil ich an seinen Geburtstag gedacht hatte.

Dies verdanke ich einem etwas undurchschaubaren Basic-Programm aus dem QL Hacker Journal 7/96. Natürlich lief dies zunächst nicht auf deutschen QLs wegen der englischen Abkürzungen für Monate bzw. Tage, aber das Eindeutschen ist ja bei Basic-Programmen kein Problem. Und die Undurchschaubarkeit störte mich zunächst nicht.

Eine gute Sache lässt sich meist noch verbessern. Es gibt schließlich Tage, an denen der QL

nicht läuft und dann ....; siehe oben. Deshalb wollte ich das Programm so erweitern, dass auch die vorherigen bzw. nächsten Tage abrufbar sind und weiterhin die Eingabe monatlicher Veranstaltungen an einem bestimmten Wochentag ermöglichen. Vorerst aber wollte ich das Programm kompilieren, und da rächte sich das unübersichtliche Basic: Der QLiberator kompilierte zwar ohne Fehlermeldung, nur der Ausstieg über [ESC] lief nicht, das Programm 'hängte sich auf' und konnte nur über QPAC2 gelöscht werden. Da auch Jochen Merz ad hoc keine Erklärung dafür wusste, entwickelte ich das Programm völlig neu und machte es möglichst einfach. Sicherheitshalber kompilierte ich mehrmals zwischendurch, da ich ja die eigentliche Macke des Ursprungs-Programms nicht kenne.

Mein Ergebnis ist ein ganz schlichtes Basic-Programm. Vielleicht nutzt es auch anderen QLern so wie mir.

## 2. Erläuterungen zur Datei

Die Datei 'ERINNER\_DAT' (im Unterverzeichnis 'ARB\_') soll nur als Vorlage dienen. Sie enthält beispielhafte Daten für alle vorgesehenen Fälle und kann mit jedem Editor wie QD oder QED ergänzt oder geändert werden. Dabei sind aber die Spalten sowie die weiteren Angaben der vorgegebenen Datensätze genau einzuhalten!!

Die erste Stelle ist eine Kennung der nachfolgenden Angaben:

w wöchentlich, sinnvoll ist nur der Wochentag zur Anzeige benachbarter Tage. Was brächte die Meldung "Sonntag, lange ausschlafen"?

n n-ter Wochentag jeden Monats, z.B. Skat monatlich jeden zweiten Mittwoch.

j jährlich, die bisherige Geburtstagsliste mit Datumszahl und Monat.

m monatlich mit Datumszahl, sinnvoll vielleicht für monatliche Zahlungen.

f Feste, die immer an einem bestimmten Wochentag eines Monats stattfinden; beispielsweise das Schützenfest in Hannover.

Nach der Kennung folgen ein Trennzeichen, z.B. der Doppelpunkt, Datumszahl (generell zweistellig oder zwei Leerstellen), Monat bzw. Wochentag, eine Leerstelle und dann der eigentliche Text. Bei Kennung f kommt nach dem Wochentag noch der Monat.

## 3. Erläuterungen zum Programm

Den QLiberator behandle ich (im Gegensatz zu vielen anderen QLern) ähnlich wie den

TURBO-Kompiler. Der Befehl "LIBERATE 'win1\_';-NOLINE" liegt auf dem Hotkey 'L' und ich tippe nur noch den Dateinamen ein (Zeile 1070). Integer-Variable kennzeichne ich nicht durch das Prozentzeichen, sondern verwende den Befehl DEF\_INTEGER (Zeile 1080). Wie bei anderen Sprachen nehme ich als Integervariable nur die Buchstaben von 'i' bis 'z' und ungern ausgeschriebene Bezeichnungen. Strings und Variable verwende ich wo möglich mehrfach, hier d\$ und n.

Nach Erstellung eines Fenster für bis zu sieben Anzeigen und dem festem Text (Zeilen 1120 bis 1150) kommt die Zerlegung des aktuellen Datums in Monat m\$, Datumszahl z\$, Wochentag t\$ (Zeile 1180) und noch die Berechnung des n-ten Wochentages eines Monats n\$ (Zeile 1190). Falls das ROM in Englisch ausgibt, wird übersetzt. (Zeilen 1200 bis 1290).

Nach Öffnen eines Kanals für die Datei 'ARB\_ERINNER\_DAT' (Zeile 1300) erfolgt in der Schleife sh das Einlesen einer Datenzeile (Zeile 1330) und die Bestimmung deren Daten wie Kennung k\$, Monat bzw. Wochentag mt\$, Monat mf\$ eines Festes, Datumszahl x\$ und n-ter Wochentag w\$ (Zeile 1340). Wenn für eine der fünf möglichen Kennungen k\$ die relevanten Tagesdaten und Dateidaten übereinstimmen, wird der eigentliche Text der eingelesenen Datenzeile angezeigt (Zeilen 1360, 1390, 1420, 1450 und 1580). Bei der Kennung w z.B. müssen nur der Wochentag von Datum t\$ und Datenzeile mt\$ übereinstimmen (Zeilen 1350 und 1360). - Mit EOF wird das Ende der Datei festgestellt und die Schleife sh verlassen (Zeile 1320).

Durch Drücken der Taste [Leer] oder [Enter] kann der vorherige bzw. nächste Tag angewählt werden. In dem Fall wird die Uhr entsprechend um 24 Stunden (86400 Sekunden) verstellt, die Variable i geändert (Zeilen 1560 und 1570) und die Schleife prog für dieses Datum wiederholt. Nach Drücken der Taste [ESC] erfolgen Ausstieg aus der Schleife prog (Zeile 1550) und ggf. Richtigstellung der Uhr (Zeile 1600). - Die etwas aufwändigere zweite Schleife sh (Zeilen 1500 bis 1540) verhindert die unnötige Wiederholung des Programms aufgrund eines Tippfehlers.

Das Programm liegt auf der Diskette unter dem Namen

f1p1\_D\_ERINNERN\_bas

bei! Auf der nächsten Seite finden Sie eine Vorlage für die Daten-Datei - wie schon gesagt, dieses Format muß genau eingehalten werden:

Dateiname ist 'ARB\_ERINNER\_DAT'

Vorgegebene Stellen für Termin und Text genau einhalten!

w: mon Montag  
w: die Dienstag  
w: mit Mittwoch  
w: don Donnerstag  
w: fre Freitag  
w: sam Samstag  
w: son Sonntag  
n:2.mit Skat  
n:4.mit Skat  
j:01jan Neujahr  
j:12jan Geburtstag .....

j:01mai Tag der Arbeit  
j:01aug Nationalfeiertag der Schweiz  
j:03okt Deutsche Einheit  
j:24dez Heiligabend  
j:31dez Sylvester  
m:01 Monatsanfang  
m:15 Monatsmitte  
f:1.sonjul Hannover Schützenumzug

## Q40 - Spezifikationen und Fortschrittsbericht

Peter Graf

Inzwischen hat mich eine Vielzahl von E-Mails und Briefen mit Fragen, Anregungen und Unterstützung zum Q40-Projekt erreicht. Ich freue mich auch über das große Interesse von Lesern der QL Today und nehme es zum Anlaß, weiter über den Fortgang des Projekts zu informieren. Die neuesten, aber noch nicht ganz endgültigen Spezifikationen des Q40 Mainboards lauten wie folgt:

Eingesetzt wird die Motorola 68040 CPU mit wahlweise 33 oder 40 MHz, wahrscheinlich in der Ausführung mit Gleitkomma-Koprozessor und Speichermanagement. Es gibt zwei Sockel für PS/2 Speichermodule, die sowohl mit der EDO als auch der FPM-Variante bestückt werden dürfen, insgesamt mit maximal 32 MB. Das Mainboard unterstützt Write-Back-Cache mit Fast Page Mode Burst-Zugriffen. Es gibt 256 KB ROM mit 32 Bit breitem Datenbus und der Möglichkeit, auch größere ROMs einzustecken. Der Q40 bietet die beiden QL-Bildschirmmodi im originalen Adreßbereich, sowie die Auflösungen 512 x 256 und 1024 x 512 mit jeweils 65536 Farben. Eingesetzt wird ein 32 Bit breites Video-RAM mit zwei Ports, sodaß CPU und Video-Hardware gleichzeitig darauf zugreifen können. Der Ausgang ist für Multisync-Monitore mit

9-poligem PS/2 oder 15-poligem VGA Stecker geeignet. Die Bildwiederholrate beträgt 64 Hz, ohne Zeilensprungverfahren. Der Tastaturanschluß ist ein 5-poliger DIN Stecker für gängige PC-Tastaturen. Die Sound-Ausgabe erfolgt über einen Kopfhörerausgang und einen LINE-Ausgang für Stereoanlagen oder Aktivboxen. Die Abtastrate kann auf 10 oder 20 kHz eingestellt werden. Es gibt eine batteriegepufferte Echtzeituhr und ein 2 KB großes, nichtflüchtiges RAM. Ein Interface zu zwei IDE-Festplatten, zwei HD-Floppies, zwei SER-Ports mit 115200 Baud und einem Parallelport wird mittels einer Steckkarte zur Verfügung gestellt. Diese belegt einen der zwei 16 Bit Erweiterungssteckplätze auf dem Mainboard. Alle externen Signale sind über Treiberbausteine vom Daten- bzw. Adreßbus der CPU entkoppelt, eine externe Pufferung kann deshalb entfallen. Der Q40 erzeugt die -12V Versorgungsspannung für die seriellen Schnittstellen selbst, sodaß eine externe Zuführung von +5V und +12 V über einen normalen Laufwerksstecker genügt. Dies erleichtert den Einbau in Spezialgehäuse. Zur QL-Kompatibilität sei gesagt, daß die QL-Bildschirmmodi 4 und 8 direkt hardwarekompatibel sind, aber das Flash-Bit ignoriert wird. Der 50Hz Frame-Interrupt ist vorhanden. Die Speicherbelegung und die Interruptbehandlung sind ähnlich, aber die Hardwareports unterscheiden sich vom Original-QL. Die Microdrives und das QL-Netzwerk werden nicht mehr unterstützt. Inzwischen gibt es einen neuen Prototyp in Multilayer-Ausführung, der bei den bisherigen Tests absolut stabil mit 40 MHz Bustakt, also 80 MHz CPU-Takt, lief. Die Produktion einer ersten Kleinserie von Mainboards wird gerade vorbereitet. Ich hoffe, daß die Anpassung von SMSQ/E bereits beginnt, wenn dieses Heft erscheint. Fragen zum Lieferzeitpunkt und Preis des Q40 können noch nicht beantwortet werden. Es ist auch noch nicht entschieden, ob der Q40 als Komplettgerät oder einzelnes Mainboard angeboten wird, oder beides. Meine E-Mail-Adresse lautet

[pgrafq@t-online.de](mailto:pgrafq@t-online.de)

Bitte das "q" beachten!

## Es wird gesucht...

Jochen Merz

Autoren! Rafft Euch auf! Schreibt! Hier ein paar Wünsche verschiedener Leser:

1. Alles rund um EPROMs. Wie müssen QL-Header aufgebaut sein, wie packt man verschiedene Datei-Typen (Erweiterungen, Programme und dergleichen) in EPROMs? Wer hat Erfahrungen, selbstgeschriebene Programme oder nutzt den Thing & EPROM Manager?

2. QTPI von Anfang bis Ende. Hier scheint großes Interesse zu bestehen.

3. Videotext am QL. Gibt es ihn noch? Jemand hatte ja vor 6 bis 8 Jahren einen Decoder angeschlossen.

Bitte um kurze Nachricht wenn Ihr einen Beitrag leisten möchtet, damit sich nicht mehrere Leute die doppelte Arbeit machen.



## Die RomDisq ist da - erste Erfahrungen

Helmut Laut

Die angekündigte RomDisq war zur Eindhoven Messe am 07.02.98 fertiggestellt. Hierbei handelt es sich um einen elektrisch löschbaren und wiederbeschreibbaren Speicher, der seinen Inhalt im Gegensatz zu RAM's beim Abschalten der Betriebsspannung nicht verliert. Benutzt wird die RomDisq wie eine RAM-Disk. Ich hatte mich sehr über das Erscheinen dieses Produkts gefreut, habe es in Eindhoven gekauft und bin begeistert. Besonders für die QL User, die wie ich noch mit der 'schwarzen Schachtel' arbeiten, ergeben sich folgende Vorteile:

- das System bootet von der RomDisq
- angenehm schnelle Ladevorgänge mit Festplattengeschwindigkeit
- lautloser Disketten- oder HD-Ersatz für Programmfiles
- kein Netzteil erforderlich
- Anzeige der Schreib/Löschvorgänge mit LED in zwei Helligkeitsstufen
- Schreibschutz mit Jumper möglich
- einfache Plug 'n Play Installation
- kleinere Abmessungen als das Care-Ansteck Eprom: ragt nur 15mm über das QL-Gehäuse hinaus
- günstiger Preis, ca. 120,- DM für die 2MB Ausführung
- kann nachträglich auf 8MB aufgerüstet werden.

Es stehen folgende Kommandos zur Verfügung:

- ROM\_USE xxx, funktioniert wie das bekannte FLP\_USE xxx
- ROM\_SPEED x, wenn x=2, dann wird der Index zum schnelleren Zugriff ins RAM kopiert, bei x=0 bleibt der Index in der RomDisq.

Ein neuformatiertes RomDisq liefert die Anzeige 3936/4096 Sektoren, der Index benötigt also 80KByte. Es werden keine Cluster gebildet, also minimal 512Byte/File. Bei meinem Device Driver ist anscheinend ROM\_SPEED 2 immer aktiviert, denn

das verfügbare RAM im QL wird konstant um 80KByte reduziert.

- ROM\_CHECK, eigentlich eindeutig, ich konnte es aber mit keinem Parameter zum Laufen bringen. Die letzten beiden Kommandos sind übrigens in der Anleitung nicht erwähnt und daher möglicherweise erst in einer späteren Version nutzbar.

Wie schnell die RomDisq ist, zeigen die folgenden Messungen:

Read: RomDisq → RAM 800KByte/s

Write: RAM → RomDisq 14KByte/s

Quick format (Dir löschen) 5s

Formatieren und checken: 150s

Die benutzte 2MB-Version ist mit Logic chip 1.36 (eine Vorversion laut Tony Firshman) und Device Driver 2.05 ausgerüstet. Obige Zeiten gelten für einen QL mit Minerva und Super Gold Card. Die RomDisq funktioniert auch an der Gold Card oder mit einem Expanderam. Allerdings werden die Schreibzeiten merklich größer.

Die RomDisq wird in den Ankündigungen eher als Programmspeichergerät denn als Datenspeicher gesehen, denn jeder 64K Speicherblock kann nur ca. 100.000 mal gelöscht werden. Allerdings werden die Speicherblöcke erst dann gelöscht, wenn kein freier Platz mehr auf der RomDisq ist. Daher ist es kein Problem, Datenfiles auch häufiger abzuspeichern. Angenehm wurde ich von der Schreibgeschwindigkeit überrascht, die mit Disketten vergleichbar ist. Abstürze mit Datenverlust sind nicht aufgetreten, jedoch war eine vollständige Formatierung nur mit der Super Gold Card möglich. Ich bin sicher, daß sich dieses Problem mit einem Treiberupdate lösen wird. Aktuelle Treiber sind von Tony Firshman erhältlich und werden zur Installation als residente Prozedur einmalig gestartet.

Fazit: Die RomDisq ist ein High-Tech Produkt, das aufs Beste mit dem Original-QL harmoniert und angenehmes sowie unproblematisches Arbeiten erwarten läßt.



*Zwei Wochen nach Eintreffen des Testberichts der Beta-Version stellt sich die Situation wie folgt dar (nach Tony Firshman): das Formatieren mit FORMAT\_FULL ist eigentlich nie nötig. FORMAT rom1\_ sollte immer ausreichend sein, außer, Sie haben wirklich etwas ganz Geheimes zu vernichten. Im Prinzip sollte WDEL sogar ausreichen. Tony Tebby's Treiber defragmentiert die RomDisq immer wenn ein Block gelöscht wird (helles Licht). ROM\_SPEED hat auf Helmut's Version noch keinen Effekt. Es wird aber Lesen*

und Schreiben erheblich beschleunigen. Da das Schreiben sowieso im "Hintergrund" geschieht, ist das aber sowieso kein Problem. ROM\_CHECK ist nur zum Debuggen implementiert, wird nicht dokumentiert und nach Abschluß der Treiber-Entwicklung wohl auch entfernt. Version 2.08 des Treibers wird die nächste, richtig ausgelieferte Version.



## EASY-TRIPEL und (k)ein Ende...

- ein letztes Wort in dieser Sache  
von Jens Wildgruber, Bochum

Zunächst möchte ich jenen danken, die sich in irgendeiner Form mit dem Programm zur Berechnung der Pythagoreischen Tripel auseinandergesetzt haben. Da wäre zuerst - in chronologischer Reihenfolge - Hans-Peter Recktenwald zu nennen. Man erinnert sich vielleicht an sein Angebot, Artikel vor Veröffentlichung auf sachliche Schnitzer durchzusehen. Nun, ich habe davon Gebrauch gemacht und muß sagen, es hat sich gelohnt. Natürlich habe ich eins auf die Finger bekommen wegen der Verwendung undokumentierter Eigenschaften unseres Betriebssystems und wegen der Mißachtung all jener QL-Nutzer, die sich immer noch an ihren MGG- und JS-ROMS erfreuen; außerdem gab's aber auch noch eine Reihe ganz nützlicher Tips, und ich habe das alles mittlerweile so umgesetzt, daß das Programm nun auf (hoffentlich) jeder Hardware läuft. Dann hat sich Dietrich Buder mit TURBO verschworen, der BASIC-Version Beine zu machen - mit einigem Erfolg! Mir hat er seine Programme schon auf dem Treffen in Solms zugänglich gemacht, dann aber auch noch einen Artikel in QL TODAY (Sept./Okt. '97) dazu verfaßt. Danke, Dietrich! Vielleicht hast Du Lust, auch den neusten Trick in BASIC + TURBO auszuprobieren? Und der war für mich ein echter Hammer! Mit der Annahme, es sei sowieso keiner schlauer als ich, bin ich schon so häufig auf die Nase gefallen, daß meine Bitte um Tips, wie man die Rechnerei noch weiter abkürzen kann, durchaus nicht rhetorisch gemeint war. Daß es aber so einfach geht und ich nicht selbst darauf gekommen bin, hat mich doch mal wieder sehr nachdenklich gemacht. Die Idee stammt von Michael Klein (dem Vater des PRIMUS), und er teilte sie mir ganz beiläufig auf dem Novembertreffen in Eindhoven mit. Die Sache geht so: In der inneren Schleife wird  $a^2$  mit dem höchsten Wert beginnend und dann in absteigender Folge mit dem vorher berechneten Wert von  $c^2 - b^2$  verglichen; ist nun  $c^2 - b^2$  eine gerade Zahl, braucht

man ungeradzahlige Werte von a gar nicht zu untersuchen. Es muß nur sichergestellt werden, daß der Startwert für a auch geradzahlig ist, dann kann der Zahlenvorrat in STEP -2 durchsucht werden - das erspart noch einmal die Hälfte der Durchgänge in der a-Schleife! Entsprechendes gilt natürlich, wenn  $c^2 - b^2$  ungerade ist. Das erfordert ein paar Fallunterscheidungen, aber die finden noch in der b-Schleife statt, wirken sich also nicht sonderlich zeitraubend aus. Ziemlich einfach, nicht? Eine (nahezu) verdoppelte Ausführungsgeschwindigkeit läßt sich gleichwohl nicht erreichen, da das 'STEP -2'-Verfahren die Berechnungen in der a-Schleife ein bißchen komplizierter macht. Das Problem ist jetzt, in möglichst kurzer Rechenzeit zu einer Zahl und ihrem Quadrat die Vor-Vorgänger zu finden. Der Vor-Vorgänger von  $a^2$  ist  $(a - 2)^2 = a^2 - 4a + 4$ . Das Vervierfachen von a durch Linkschieben bringt nichts, weil das Schieben nicht so ganz schnell geht (dazu später mehr) und obendrein auch wieder zurück geschoben werden müßte. Also wird der Term besser auf schnellere Instruktionen umgeformt:  $a^2 - a - a - (a-2) - (a-2)$ ; wie man sieht, wäre auch der zweiten Subtraktion der Vor-Vorgänger von a zu berechnen. Das ergäbe diesen Quelltext (D0 hält a, D3 hält  $a^2$ ):

a\_schleife

```
SUB.L   D0,D3 ; D3: a2 - a
SUB.L   D0,D3 ; D3: a2 - 2a
SUBQ.W  #2,D0 ; D0: aus a wird (a-2)
SUB.L   D0,D3 ; D3: a2 - 2a - (a-2)
SUB.L   D0,D3 ; D3: a2 - 2a - 2(a-2)
                    = (a - 2)2
```

Die beiden - gegenüber der vorherigen Version - zusätzlich erforderlichen Subtraktionen dauern (auf dem 68020) 4 Takte, also erhöht sich der Zeitbedarf für einen Schleifendurchgang von vorher 14 auf nunmehr 18 Takte. Dafür reduziert sich die Anzahl der Durchgänge auf die Hälfte, d.h. wenn andere Faktoren vernachlässigt werden können, ließe sich die Ausführungszeit auf 18/28 drücken - ein Drittel der Rechenzeit würde eingespart. Mittlerweile sind allerdings die Durchläufe der a-Schleife dermaßen reduziert, daß sich nun die Druckerei quälend bemerkbar macht (da wäre vielleicht noch etwas zu verbessern). Hier ein paar Messungen der Tripelberechnung bis zu einer Grenze von 200 auf verschiedenen Systemen:

Original-QL ohne Erweiterung mit MGG	6,30s [4,16]
dasselbe mit MINERVA	6,80s [4,38]
Original-QL mit Erweiterung mit MGG	5,06s [2,96]
dasselbe mit MINERVA	5,46s [3,06]
PRIMUS (68HC000, 16MHz) mit MINERVA	1,28s [0,74]
SGC mit MINERVA oder MGG	0,36s [0,18]
SGC mit SMSQ	0,24s [0,18]
ATARI-QL (68030, 32MHz)	0,18s
QXL (50MHz)	0,12s [0,08]

Die Werte in den eckigen Klammern geben die Ausführungszeiten an, wenn das Ausdrucken der Tripel unterdrückt wird (z.B. durch ein RTS am Beginn der printf-Routine). Die Messungen auf der SGC, dem ATARI und der QXL sind natürlich hinsichtlich der Genauigkeit nur begrenzt aussagefähig, da die Uhr nur eine 50.-Sekunden-Auflösung hat. Die Messungen auf der SGC mit MINERVA und SMSQ erfolgten auf einem AURORA-System und sind wegen der dort veränderten Frequenz der polling interrupts (51,2Hz statt 50Hz) um 2,4% zu groß - dies spielt hier keine Rolle, wäre aber bei Messung größerer Zeiträume durchaus zu berücksichtigen. Auffällig ist das gute Abschneiden von SMSQ beim Ausdrucken - während bei SGC/MINERVA praktisch die halbe Ausführungszeit dafür draufgeht, ist es bei SMSQ nur etwa ein Viertel. Hier macht sich denn doch einmal die Verbesserung des Bildschirmtreibers deutlich bemerkbar. Bravo, Tony! Nicht ganz ohne Bauchschmerzen lasse ich die Rechnungen nun im Supervisor-Modus laufen; das bringt zwar 10% Geschwindigkeitssteigerung gegenüber meinem Verfahren, die Priorität vorübergehend hochzusetzen, aber für längere Zeit alle anderen Aktivitäten im Rechner lahmzulegen finde ich doch etwas ungehörig, und an der Berechnung der Tripel bis zu einer Grenze von 10000 (da finden sich 12471 Tripel, aber wer will das schon wissen) quält sich die QXL immerhin rund zwei Stunden! Außerdem üben solche Supervisor-Exzesse eine leicht narkotisierende Wirkung auf das Pointer Environment aus: liegt die gewählte Grenze bei 400 oder 600, dauert es nach Beendigung der Rechnerie etwa 2 Sekunden, bis der Zeiger wieder auftaucht. Das sieht etwas befremdlich aus, aber Jochen meint, die Gesundheit des Systems würde darunter nicht leiden - sein Wort in Tonys Ohr! Vielleicht ist es aber auch nur ein kleiner Programmierfehler. Damit nun jeder selbst nach Herzenslust an dem Programm herumbasteln kann, erscheinen alle vier Versionen (für 512x256, 640x480, 800x600 und 1024x768 - letzteres nur mit Lupe zu genießen) assembliert und im Quelltext auf der QL Today-Diskette. Als Draufgabe ist noch die BASIC-Erweiterung VTEST\_ASM dabei, mit der ich meine Messungen durchführe. Assembliert erhält man eine Funktion, der ein Ganzzahl-Parameter übergeben wird (er kann ausgewertet werden, muß es aber nicht). Zurückgegeben wird die Zeit in Sekunden. Ein Anwendungsbeispiel: wieviel Prozessortakte nimmt ein Schiebevorgang mit der LSx.W-Instruktion in Anspruch? Dafür wäre zwischen die beiden \*\*\*\*-Zeilen etwa folgendes einzufügen:

```
* 10 Millionen Schleifendurchläufe
MOVE.W #199,D0 ; 200 Durchläufe
schleife0
MOVE.W #49999,D1 ; 50000 Durchläufe
```

```
schleifel
* LSL.W #1,D7 ; D7 um 1 nach links
* LSR.W #1,D7 ; und wieder zurück
DBF D1,schleifel
DBF D0,schleife0
```

Wird der Text nun assembliert, der erzeugte Code mit LRESPR geladen und PRINT VTEST(0) eingegeben, bekommt man die Zeit für das Durchlaufen der Schleifen - auf der SGC 2,64s. Als nächstes werden die Sternchen vor den LSx.W-Instruktionen entfernt, assembliert usw. Nun kommen auf der SGC 6,14s zurück. Die Differenz ist die Zeit, die für 20 Millionen Schiebeprozesse benötigt wird - einer davon dauert also 0,175µs, und das sind 4 Prozessortakte bei 24MHz. Und noch ein Anwendungsbeispiel: Wie hoch ist die Abtastrate von Martin Melzers Speicheroszilloskop (QUASAR Nr.22/1990) auf der Original-Hardware? Die Software schreibt die vom A/D-Wandler gelieferten Bytes in einer Schleife nacheinander in einen reservierten Speicherbereich. Hier muß der Speicherbereich als Parameter übergeben werden; er landet in A3. Zwischen die \*-Zeilen ist einzutragen:

```
* Puffer 512 bytes; Adresse in A3
* 1 Million Schleifendurchläufe
MOVEA.L #49152,A5 ; ROM-Port-Adresse nach A5
MOVE.L A3,-(SP) ; A3 auf dem Stack sichern
MOVE.W #1999,D0 ; 2000 Schleifendurchläufe
schleife0
MOVE.W #499,D1 ; 500 bytes
schleifel ; kopiere 1 byte in den Puffer
MOVE.B (A5),(A3)+ ; und setze den Zeiger
; auf den nächsten
DBF D1,schleifel; Platz im Puffer
MOVE.L (SP)+,A3 ; Zeiger wieder auf
; Puffer-Anfang
DBF D0,schleife0; ...nächster Durchgang
MOVE.L (SP)+,A3 ; Stack wieder entlasten
```

Nach dem Assemblieren und LRESPRen des Codes muß erst ein Speicherbereich reserviert werden:

```
puffer = ALCHP(512)
PRINT VTEST(puffer)
```

ergibt nach Division durch 1 Million nun 6,82µs für einen Lesezyklus und damit eine Abtastrate von etwa 150kHz (die Schleifenbildung läßt sich ja nicht vermeiden); der Wandler AD7569 hat eine Wandlungszeit von 2µs, also hat er seinen Job längst beendet, während der Lesezyklus noch andauert. Auf der SGC hätte er diese Chance nicht - dort dauert ein Lesezyklus in der Schleife nur etwa 0,9µs. Für Hinweise auf Fehler/Ungenauigkeiten und für Tips, wie man's besser machen kann, bin ich wie immer dankbar.



# Zusammenfassung der englischen Ausgabe 6

Wolfgang Uhlig

## NEUIGKEITEN

**QUBBESOFT:** Käufer einer Festplatte für Qubide sollten von der Seagate ST31277 Ultra DMA absehen, sie funktioniert nicht korrekt mit Qubide.

**FILEINFO II:** Es gibt eine neue Version 3.10 mit folgenden Verbesserungen: 'SBASIC-commands-action' geht nun auch, wenn Job 0 schläft. 'view file' ist jetzt Tochterjob von Job 0, verschwindet also nicht, wenn der aufrufende Job verschwindet. Das 'action selection' Menü hat jetzt eine Anwähltaste für jedes Item. Ein FileInfo II History Thing' wurde implementiert und dazugehörige Erweiterungen und SBASIC Prozeduren und Funktionen wurden hinzugefügt. Das neue 'FileInfo II Thread Thing' erlaubt, FileInfo als Thing aufzurufen, Events und History werden unterstützt. Die 'FileInfo2\_bin' Datei ist jetzt konfigurierbar. FileInfo II v3.10 kann man downloaden von Thierrys Website:

<http://www.imagenet.fr/~godefroy/english/download.html>

**QBRANCH:** Kontakt mit Peter Graf zwecks Vermarktung des Q40 (sobald lieferbar) ist hergestellt. Es ist geplant, ein SCSI Interface für Aurora zu bauen. Auch werden Freiwillige gesucht, die Software dazu zu schreiben. Rich Mellor hat ein Buch geschrieben, das SBASIC/SuperBASIC Reference Manual, eine komplette Liste der Befehle aller Toolkits von QDOS bis SMSQ/E. Noch kein Preis bekannt. Qbranch will mit T.F. Service zusammen in limitierter Auflage ein Gehäuse für das Aurora-System bauen, der sogenannte Minis-QL, eine Art dicker Laptop. QBranch hat nun auch eine Website:

<http://www.qbranch.demon.co.uk>

**PROGS:** Es ist jetzt möglich, Gif-Dateien im ProWesS-Reader anzuschauen. Es gibt ein Update von PWfile mit verschiedenen Verbesserungen, u.a. können Dateinamen in den HOTKEY Puffer gebracht werden, Dateitypen werden angezeigt, PWfile kann ausführbare Programme starten (auch ohne FileInfo II), beim Kopieren auf ein MSDOS-Medium wird der Dateiname in das '8+3 mit Punkt dazwischen'-Format konvertiert. Neueste Version ist nun 1.02

## QRoutE UK

Simon Goodwin berichtet über diesen Routen-Planer für England. Scheint zwar recht lobenswerte Ansätze zu haben, ist aber noch

lange nicht ausgereift. Kritikpunkte sind, daß viele Orte nicht gefunden werden, daß der Bildaufbau der Karten sehr langsam ist und daß vor allem das Programm Orte in Ballungsgebieten nicht findet. Für uns deutsche Autofahrer ist das Programm sowieso recht uninteressant, es sei denn, jemand möchte seinen Urlaub in England verbringen. **[Anm.: Die aktuelle Version ist deutlich schneller, und eine deutsche Karte ist in Vorbereitung. Jeder kann Orte seiner Wahl zur Karte hinzufügen]**

## NETTED (Vernetzt)

Zusammenfassung einer Diskussion via E-Mail in der QL Users Gruppe (siehe QL-Today (engl) Nr 5/98, Seite 20) [dies ist also die Zusammenfassung einer Zusammenfassung, daher bitte den schlechten Stil entschuldigen] Die Diskussion begann mit der Frage, ob man die Schlaffunktion mancher Monitore nicht nutzen könne, was Nasta und Tony Firshman für Super Hermes, Aurora oder Goldfire-Karten bejahten. Daraus resultierte der Wunsch, doch auch andere Dinge noch verfügbar zu machen, wie guten Sound und Midi-Unterstützung.

Nasta sagte, daß die Goldfire die meisten Chips benutzt, wie sie auch die UltraGoldCard (UGC) benutzt hätte und daß damit alles mögliche zu realisieren sei, entsprechende Zusatzkarten und Treiber vorausgesetzt. Er wolle sich aber erstmal auf die Goldfire als solche konzentrieren. Ursprünglich war eine Tochterkarte mit einem Motorola 56300 geplant, der an sich schon sehr viel integriert hat, z.B. RAM und serielle Schnittstellen für MIDI, die Karte könnte problemlos mit WAV-Dateien umgehen.

Claude Mourier fand ein SCSI Interface wichtiger mit der Möglichkeit, Scanner, CD Rom, Video anzuschließen. Nasta sagte, daß er überhäuft wird mit solchen Anfragen, daß aber sich anscheinend niemand fragt, wer denn die komplexe Software dazu schreiben soll. Er erklärt weiter im einzelnen, wo die Schwierigkeiten liegen.

Robin Barker meldete sich mit der Feststellung, daß auch die tollste Soundkarte stummer (gemacht) wird, wenn der erste Lack ab ist. Er schien auch Wut auf Leute zu haben, die noch nicht einmal einen Brief an unser Magazin schreiben, geschweige denn Stunden, Tage oder gar Wochen damit zu verbringen, mal ein Schmankerl für den QL zu schreiben, jedoch erwarten, daß, wenn ein neues Stück Hardware auf den Markt kommt, auch gleich auf wunderbare Weise Treiber dabei sind für Tape Streamer, Digitalkameras, computerisierte Barbie-Puppen usw. Da kann man nur hoffen, daß Leute das Gegenteil beweisen!

Andrew Halliwell fragt nach 64 bits Adressierung, die doch bei modernen Betriebssystemen möglich sei (nicht Windows95, das ist vielleicht modern, aber kein Betriebssystem!), worauf Nasta sagt, daß

es noch nicht einmal modern sei. Das Kernel von QDOS sei, verglichen mit W95 ein Ausbund an Modernität, habe jedoch zwei grundsätzliche Dateisystem-Schwächen:

1. Man kann mit legalen QDOS/SMSQ Mitteln nicht zwischen logischen und physikalischen Devices unterscheiden kann, d.h. aus Unterverzeichnissen keine 'Laufwerke' machen, was bei Netzwerkprotokollen eine wichtige Rolle spielt.

2. Es gibt keinen Unterschied zwischen Dateiname und Pfad und damit ist die Länge des Dateinamens zu begrenzt. Würde man aus dem Verzeichnis einen QDOS-Namen machen (32768 Zeichen), wäre die Dateinamenlänge mit 36 Zeichen völlig ausreichend, außerdem könnte man in Programmen den Pfad als Vorgabe verwalten, etwa wie die TK2-Vorgaben.

Thierry schlug ein QXL/LINUX Interface vor, um auf diese Weise das bessere Dateisystem von LINUX auszunutzen und will ein PC/QXL Interface schreiben. Gleichzeitig fragte er Nasta, warum er denn nicht eine neue QXL-Karte macht. Nasta antwortete, daß dies alles keinen Sinn hat, wenn man nicht die QDOS/SMSQ-Seite von außen ansprechen kann, denn dazu braucht man wieder einen Treiber. Er möchte mit seiner GF etwas bauen, das besser ist als jede QXL, nicht allein wegen der absoluten Geschwindigkeit, sondern wegen des Gefühls für den Benutzer. Die GF arbeitet ganz für sich allein, unabhängig von Interfaces mit den dummen Einschränkungen von anderen Betriebssystemen. Sie wird Dinge anbieten, die auf dem QL undenkbar waren, ohne sich um 99 Dinge kümmern zu müssen um das EINE gewünschte herauszuholen. Thierry schien davon nicht so beeindruckt. Er findet es praktisch, Hardware zu benutzen, die schon existiert und darum billiger ist. Er schwört auf das Konzept QXL und sagte, wenn die ganze Graphikgeschichte nicht auch noch vom 68040 der QXL geleistet werden müßte, wäre die Performance um ein Vielfaches besser. In der weiteren Diskussion kam Nasta plötzlich mit der Idee, eine Art 'Brücke' zu bauen, um die GF in einen PC zu 'stecken' (QXL-GOLD klingt bekannt??). Immerhin ist das auch eine Möglichkeit, Leute in der QL-Welt zu behalten, denn die meisten müssen sowieso den PC für ihre Arbeit nehmen, obwohl es auch immer noch Leute gibt, die ihren QL auch zur täglichen Arbeit benutzen. Für Nasta bleibt es unverständlich oder eine Frage falsch verstandener Bequemlichkeit, daß Leute immer mehr mit Windows 95 arbeiten. SMSQ mag dann etwas altbacken aussehen verglichen mit W95, aber man kann zumindest nachvollziehen, warum etwas crasht, wenn es das überhaupt tut. Er meinte weiter, daß die meisten PC-Benutzer ständig damit beschäftigt seien, neu zu installieren oder zu deinstallieren, anstatt zu arbeiten. Sie sollten lieber darauf bestehen, die existierenden gelieferten Versionen fehlerfrei zu machen.

## QXL matters(?) von H.Huyg

In diesem Artikel hat der Autor einige Kritikpunkte an QXL und SMSQ/E zusammengetragen. So stört ihn z.B., daß er bei seinen zwei QXLs auch zweimal SMSQ hat bezahlen müssen, ohne genau zu wissen, welcher Anteil daran SMSQ ist und daß SMSQ/E nochmal 199,- mehr kostet, obwohl es doch nur ein paar Extras sind. Andere Beschwerdepunkte sind, daß er die Übergabe von Parametern in Befehlen (Befehl: "Parameter") nicht versteht und warum man nicht wie in DOS alle Programme und ihre dazugehörigen Dateien in ein Unterverzeichnis legen und von dort starten kann. [... **und was ist mit Programmen, die aus Things gestartet werden?** - Editor] Die System-Informationen (Bildschirmangaben u.a.) sind erst jetzt veröffentlicht worden, viel zu spät [... **Sinclair hatte dies eben nicht definiert!** - Editor]. Er bemängelt, daß beim Umschalten zwischen QXL und PC und zurück nicht erkannt wird, wenn sich der Inhalt einer Diskette geändert hat. DEL\_DEFEB ist für ihn den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. **IDann muß er sich an die Entwickler des DOS-Formats wenden, die haben nämlich keinen Veränderungs-Zähler implementiert.** - Editor] Die letzte Beschwerde betrifft das Pointer Environment, das er 'nicht versteht'. Was er beschreibt, ist jedoch eigentlich seine Maus-Aversion.

## Wer ist RWAP QL Software

Der Autor Rich Mellor hat einen eigenen Softwarevertrieb auf die Beine gestellt, um einige ältere Programme zu verkaufen, an denen er (mit)gearbeitet hat. Außer QRoute [siehe weiter vorn] sind das 'D-DAY MKII' und 'War In the East MK II', zwei Kriegsspiele [als wenn wir nicht genug Krieg in der Welt hätten], 'QuizMaster MK II' und 'Nemesis MK II', ein Adventure, und etliche andere, zum Teil nie veröffentlichte Programme.

Es folgt der letzte Teil der gängigsten Computer-Abkürzungen: S ... Z

## Der Gebrauch und Mißbrauch von Disketten - 2. Teil

Es ist wichtig, gute Disketten zu kaufen und sie sauber zu halten. Schlechte Disketten verlieren einen Teil ihrer Magnetisierung, die sich dann auf dem Lese/Schreibkopf des Laufwerks absetzt. Das gleiche passiert mit Schmutz, der sich auf den Disketten sammelt und Nicht-Rauchen ist sehr nützlich [Vielleicht überzeugt DAS ja ein paar Raucher endlich]. Über das Reinigen von Köpfen kursieren die wildesten Geschichten, nach Marks Überzeugung ist es genug, wenn man das einmal in 4 bis 8 Wochen tut, je nach Benutzung. Zu oft ist auch nicht gut, weil die Köpfe dann unter den Reini-

gungssets leiden. Ein anderer Vorteil von wirklich guten Disketten ist, daß sie Daten viel länger bewahren.

Es folgt dann eine lange Beschreibung über Formatierung, DOS und QDOS Konventionen, Sektoren, Clusters, Blöcke und Maps. Etwas für die Hardware-Freaks unter uns.

## Beginners Club

In Italien hat sich ein 'Anfänger-Club' gebildet, der aus begeisterten Qlern besteht. Inzwischen sind auch zahlreiche ausländische Interessenten Mitglieder. Die Mitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, Software selbst zu schreiben, [also in einigen Fällen das Rad neu zu erfinden]. Alle Programme sind in italienischer Sprache und nicht alle sind kostenlos. Adresse: Beginners' Club, Via Crispi 20, 13100 Vercelli VC, Italien E-mail: [carpipea@email.s-edp.it](mailto:carpipea@email.s-edp.it)

Es folgt ein Artikel von Stuart Honeyball über die Schaltung der RomDisq. Eine Zusammenfassung macht hier wenig Sinn.

Im nächsten Artikel beschreibt Joachim van der Auwera seine Vorstellungen über die zukünftigen Fähigkeiten von ProWesS. Zusammenfassen läßt sich dies sehr schlecht. Wer Interesse hat, wird um den Artikel in Englisch nicht herum kommen..

## BYTS of WOOD von Roy Wood

Roy hat sich noch mal ein paar Gedanken gemacht anläßlich der 'elektronischen' Diskussion (siehe weiter vorn: NETTED) und ein paar Dinge zusammengetragen, die sich immer mal wieder als irritierend herausstellen: die PROG\_USE/DATA\_USE - Situation. Einige Programme zwingen ihn, Dinge in Verzeichnisse zu stecken, die er nicht will, nur weil der Programmierer das als DATA\_USE vorgesehen hat. DEV\_USE oder PATH von Phil Borman sind keine echten Lösungen des Problems. Er findet darum die Config-Blöcke am besten (oder auch die Environment Variable, die Jonathan Hudson so

gerne gebraucht) und ruft darum Programmierer auf, doch bitte auf PROG/DATA\_USE zu verzichten.

Ein anderes Ärgernis, nämlich daß man auf einer Qubide Festplatte kein Unterverzeichnis anlegen kann mit einem Namen, der in irgendeiner Datei bereits existiert, beruht darauf, daß im Qubide ROM nicht genug Platz ist für den Code, der dafür nötig wäre.

Immer wieder beschweren sich Kunden, die QPC gekauft haben, daß 'der Emulator nicht funktioniere'. Meist stellt sich heraus, daß Leute uralte Programme fahren wollen, die sich mit PROG\_USE oder DATA\_USE auf mdv\_ Zeiten beziehen und nicht auf Festplatten. Als wenn das der Emulator wüßte! Tips für Leute, die verwirrt sind, was 'win\_'files auf Festplatten betrifft.

1. Keine Angst, Format win1\_ formatiert NICHT die ganze Festplatte, sondern legt eine Datei QXLWIN auf der Platte an, die DOS 'C:' nennt.

2. Lege NICHT lediglich ein Unterverzeichnis in DOS an und nenne es QXLWIN! Es wird von QPC/QXL nicht erkannt und verhindert das Anlegen eines richtigen win\_files.

3. Neubesitzer einer QXL sollten das README file auf der Diskette lesen. Es ist nämlich eine Sicherheitsfrage neu eingebaut, so daß man mit dem FORMAT-Befehl nicht zufällig sein Win-file zerstören kann.

Es folgen noch einige ausführliche Beschreibungen über win-files-Behandlung mit QXL und QPC, lustige Geschichten über WINDOZE95, das nicht mehr laufen will, nachdem es QPC in Aktion gesehen hat und Tips, wie man es doch dazu überredet. Am Ende noch das: Wenn man QPC kauft und es startet mit einem winzig kleinen Fenster, dann ist das KEIN Fehler, sondern lediglich die falsche DISP\_SIZE - Einstellung! Auf der Cover-Disk zu dieser Ausgabe gibt es das Programm window\_convert, das einem bei den Einstellungen helfen kann.

*Die englische Ausgabe enthält noch mehr, nur sind jetzt schon 22 Seiten gefüllt, daher muß der Rest bis zur nächsten Ausgabe warten.*



## Nachruf für Erwin Weiner von Markus Dettwiler

Aus Österreich stammend ist Erwin geschäftlich um den halben Globus gereist und schließlich in Zürich gestrandet, wo er Anfang Februar im Alter von 57 Jahren an einem Hirntumor gestorben ist. Die QL Scene verliert mit Erwin ein wichtiges Mitglied, denn ohne seine Begeisterungen für neue Ideen und seine Hartnäckigkeit, wenn es darum ging sie umzusetzen, wäre so manches Projekt nicht zustande gekommen. Ohne seinen Schalk und seine Geschichten wird die Welt wieder etwas grauer.

## Kleinanzeigen

Da QL Today eine der wichtigsten Quellen für QL-Neuigkeiten ist, werben auch die meisten QL-Händler hierin. Nun stellt sich natürlich die Frage, warum nur QL-Händler inserieren dürfen, warum nicht auch QL-User, die ihre eigenen Programme, Hardware oder Entwicklungen verkaufen möchten.

Anfangs konnte man selbstgeschriebene Software von Clubs vertreiben lassen, beispielsweise dem deutschen QL User Club. Aber warum soll man es denn nicht selbst vermarkten können? Es gibt hier keinen Unterschied zwischen privaten und kommerziellen Anzeigen, nur mit dem QL und Drumherum sollte es schon etwas zu tun haben.

Bis zu 50 Worte im englischen oder deutschen Teil kosten DM 5,- (oder 3 Internationale Antwortscheine), bis zu 100 Worte kosten DM 10,- (oder 6 Internationale Antwortscheine). Soll die Anzeige im deutschen und englischen Teil erscheinen, ist der Preis zu verdoppeln.

Bitte Redaktionsschluß beachten!

## Kleinanzeigen

### Zu Verkaufen:

Psion Serie 3a. Die ideale Ergänzung zum QL! Ausstattung: 1MB RAM, 1 serieller Link (z.B. zum Modem-Anschluß, auch mit Mac-Stecker), 1 Parallel-Link (direkter Drucker-Anschluß) und Netzteil. VB DM 600,-  
Helmut Friedrich, Petersburger Str. 42, Wohnung 01/02, 10249 Berlin. Tel. 030-4223636



### Verkauf QL und Zubehör:

Verkaufe 2 Stück Sinclair QL, CST Doppelfloppy komplett mit Interface, Gehäuse etc., Sandy SuperQBoard 512k, Contronics-Adapter, Tandata Modem, Modaptor, diverses Zubehör (Staubschutzhülle, Cartridge Box, Catridges etc.), diverse Software für QL, Monitor monochrom bernstein. Alles für QL, zusammen oder einzeln, Preis VS. Tel. 02634/5433

## QL-Treffen der Region West II in Leverkusen

Wer kommen will ist herzlich eingeladen!

**11. März / 22. April / 13. Mai / 17. Juni**

**Im Forum in Leverkusen (einer der Clubräume in der 1. Etage) von 18 Uhr bis maximal 22 Uhr**

**Anreise mit Bahn:** RSB oder S6 von Köln nach Düsseldorf (oder umgekehrt) bis **Haltestelle Leverkusen Mitte**. Das Forum befindet sich in unmittelbarer Nähe vom Bahnhof Leverkusen-Mitte (5 min. Fußweg). Der Weg dorthin ist ausgeschildert.

**Anreise mit Auto:**

**Aus Richtung Düsseldorf:** **BAB3** Ausfahrt Leverkusen/Opladen (mit Ausschilderung **B8**), **3x rechts fahren!** Dann Beschilderung Parkhaus Forum folgen.

**Aus Richtung Köln:** **BAB3** Ausfahrt Leverkusen. **Links** den Südring bis zum Ende fahren, **rechts** die Querstr. (**B8**) am Bayerwerk vorbei fahren. Beschilderung zum Parkhaus Forum folgen.

**Über die BAB1:** Ausfahrt Leverkusen Wlesdorf unmittelbar hinter der Rheinbrücke. Straße am Bayerwerk vorbei fahren bis zur **B8**, **links auf die B8** einbiegen. Beschilderung zum Parkhaus Forum folgen.

**Hinweis zum Parkhaus:** Ab 18 Uhr Einheitspreis von 3,50 DM für den Rest des Tages. Mit dem Aufzug in die 1. Etage fahren.

# Internationales QL Treffen Eindhoven

Es ist wieder soweit: ein internationales Treffen in Eindhoven steht an: im Gegensatz zu den "regulären" Treffen, die alle zweite Monate stattfinden, erwarten wir auch dieses Mal viele internationale Gäste. Beginn wie üblich um 10 Uhr, Ende wird gegen 16 Uhr eingeläutet. Unbedingt merken und vorbeischaun!

## 18. April 1998

**Mehr Treffen auf der Innenseite!**

**Ein großes QL-Treffen für den Raum Österreich,  
Schweiz, Süddeutschland, Italien und Kroatien.**

## Salzburger QL Treffen!

Ansprechpartner ist Herr Koll (zu kontaktieren über Handy 0043 664 160 58 10 wegen Zimmerreservierung). Das Treffen findet statt im Gasthof "Rangierbahnhof" in der Schillinghofstraße 14 (Tel. 0043 662 64 91 89) - es steht ausreichend Platz zur Verfügung. Etwa 14 Personen können in dem Gasthof selbst übernachten, weitere können in der Pension gegenüber untergebracht werden.

## 28. und 29. März 1998!

**Mit dem Auto:** Autobahn München-Wien in Salzburg-Nord verlassen und Richtung Rangierbahnhof Salzburg-Gnigl (auf der Straßenkarte leicht zu finden) fahren.

**Mit dem Zug:** Salzburg-Hauptbahnhof aussteigen, dann eine Station mit Regionalzug fahren, wenige Gehminuten vom Haltestelle Salzburg-Gnigl bis zum Gasthof. Vom Hauptbahnhof aus sind es auch nur etwa 15 bis 20 Gehminuten.

**Mit dem Flugzeug:** Shuttle zum Hauptbahnhof und dann wie oben (oder mit dem Fahrrad).

Das Treffen wird offiziell Samstag vormittag starten (Rechner aufbauen, Händler plazieren - und dergleichen), Ende ist offen. Sonntag geht es dann vormittags (ca. 10 Uhr weiter), Ende ist gegen 15 oder 16 Uhr geplant. Es liegen momentan zwar noch keine Details vor, doch ist zu hoffen, daß es wieder (wie so bei den meisten QL-Treffen) nicht nur um Computer und Programme geht, sondern auch noch ein geselliges "Drumherum" stattfinden wird. Wäre also zu überlegen, ob es nicht Sinn macht, schon am Freitag zu kommen und Salzburg zu genießen und einen netten Abend zu verbringen.

Weitere Details zum Treffen wird es im nächsten QL Today geben, daß ich nach Möglichkeit frühzeitiger als notwendig versende, sodaß es jeden noch ein paar Tage vor dem Treffen erreicht.

**Kommt möglichst alle und helft mit, ein weiteres  
schönes QL Treffen stattfinden zu lassen!**